Erfahrungsbericht

Auslandsemester in Zwolle

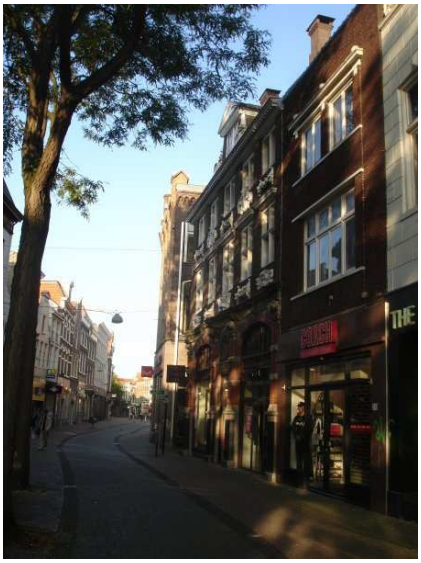
2008 / 2009

Elke Broßmann – Sozialmanagement (5. Fachsemester)

Christina Kehe – Sozialmanagement (5. Fachsemester)

Über uns

Unsere Namen sind Elke Broßmann und Christina Kehe. Wir studierten ein Semester an der Christelijke Hogeschool Windesheim in Zwolle und haben und entschieden den Erfahrungsbericht gemeinsam zu verfassen. Außerdem, versuchten wir einen persönlichen Bericht zu schreiben, der zu einem Großteil auch auf unseren subjektiven Erfahrungen beruht.



Die Entscheidung ein Semester im Ausland zu studieren, ergab sich für uns einerseits aus der Tatsache, dass wir unbedingt unsere Englischkenntnisse verbessern bzw. eine weitere Fremdsprache erlernen wollten, andererseits fanden wir den Gedanken an sich reizvoll, einen Teil unseres Studiums in einem anderen Land zu verbringen und dort interessante Menschen aus verschiedenen Ländern kennenzulernen. Die Christelijke Hogeschool Windesheim hatte ein interessantes und passendes Angebot an Fächern und bot zudem viele Kurse in Englisch an. Außerdem waren wir beide darauf gespannt, die Niederlande und ihre Bewohner genauer kennenzulernen.

Anreise

Wir beschlossen gemeinsam mit dem Auto nach Zwolle zu fahren, um die Niederlande in späteren Reisen flexibel und auf eigene Faust erkunden zu können. Unsere Anreise dauerte ca. 6 ½ Stunden. Allerdings verschob sich aufgrund kurzfristiger, technischer Probleme am Auto unsere Abfahrtszeit, so dass wir erst gegen 18:10 Uhr in Zwolle ankamen. Leider mussten wir feststellen, dass das Büro des Wohnungsunternehmens „Delta Wonen“ seit 10 Minuten geschlossen hatte und wir uns den Schlüssel für unser Wohnheimzimmer an diesem Abend nicht mehr abholen konnten. Daher mussten wir unsere erste Nacht in Zwolle im Hotel verbringen. Da es in Zwolle keine typischen „Hostels“ gibt entschlossen wir uns für die billigste Unterkunft, das „City Hotel“. Unsere Unpünktlichkeit kam uns leider teuer zu stehen, denn die Übernachtung im Doppelzimmer kostete 95€. Wie wir später herausfanden verfügt die Stadt jedoch über einige nette und billigere Pensionen, die man an der Touristeninformation oder im Internet leicht erfragen kann.

Zwolle

Zwolle ist eine wunderschöne, romantische kleine Stadt in der niederländischen Provinz Overijssel mit 116.365 Einwohnern[1]. Besonders erwähnenswert ist der Aufbau des historischen Stadtzentrums, welches sternförmig durch eine Gracht (Kanal) gesäumt ist. Der Charme der alten Hansestadt Zwolle weht durch alle Gassen des geschichtsträchtigen Stadtmittelpunktes.

Im Vergleich zu den großen niederländischen Städten wirkt Zwolle eher ein wenig verschlafen, spiegelt aber das alltägliche niederländische Leben sehr gut und realistisch wieder. Trotz allem findet man eine Vielzahl von tollen Kneipen, Cafés, Kinos und ebenso viele tolle „Winkel“ (Geschäfte) zum Shopping.

Weiterhin kann man in Zwolle eine ganze Fülle von historisch interessanten Sehenswürdigkeiten, wie beispielsweise die Liebfrauenbasilika entdecken. Außerdem gehört Zwolle zu den grünsten Städten der Niederlande, verfügt über weitläufige Park- und Grünanlagen und ist zudem perfekt mit Radwegen erschlossen.

Wohnen in Zwolle

In den Niederlanden ist Wohnraum knapp und auf eigene Faust eine Wohnung zu finden ist in Zwolle fast unmöglich, zudem muss man für die Wohnungssuche eine Maklercourtage bezahlen. Es empfiehlt sich also, unserer Meinung nach, wirklich in die von der Hogeschool Windesheim empfohlenen Wohnheime zu ziehen. Die Wohnheime werden von einem privaten Wohnungsunternehmen namens „Delta Wonen“ bewirtschaftet.

Unser Wohnheim – „Leliestraat“

Zur Unterbringung der Erasmusstudenten stehen in Zwolle zwei Studentenwohnheime zur Verfügung. Diese Wohnheime werden, wie bereits erwähnt, von „Delta Wonen“ verwaltet. Zum einen gibt es das Wohnheim „Rijnlaan“, zum anderen das Studentenwohnheim in der Leliestraat. In letzterem waren wir auch untergebracht. Auch wenn wir anfangs nicht besonders begeistert von der Idee waren in ein Studentenwohnheim zu ziehen, haben wir diesen Schritt im Nachhinein nicht bereut.

[1] Stand: 20. 11.08 (http://de.wikipedia.org/wiki/Zwolle)

Wir können nur jedem raten, die Mietquittungen von „Delta Wonen“ sehr sorgfältig aufzubewahren, da häufig unberechtigte Mahnungen versand wurden.

Die Leliestraat ist sehr zentral gelegen, denn mit dem Fahrrad braucht man nur knapp 15 Minuten zur Hochschule und 10 Minuten zum Stadtzentrum. Die meisten der Erasmusstudenten finden in der Leliestraat Unterkunft, so dass die gesamte Wohneinheit sehr international geprägt ist und es freilich immer sehr „gezellig“ (gemütlich/unterhaltsam) war. Allerdings müssen wir auch erwähnen, dass in der Leliestraat fast jeden Tag Erasmus-Partys stiegen, die mitunter die Lernatmosphäre stören können. Die meisten Erasmusstudenten sind zwischen 19 und 21 Jahren alt und wohnten in der Leliestraat zum ersten Mal alleine. Daher herrschte im Wohnheim stets eine ausgelassene „Ferienlagerstimmung“.
Wir Erasmusstudenten organisierten im Wohnheim häufig „Länderpartys“, in dessen Rahmen jeder die Gelegenheit bekam sein Land, sowie Kostproben der landestypischen Speisen und Getränke vorzustellen. So kam man sich untereinander schnell näher und lernte die verschiedenen Nationalitäten genauer kennen und hatte zudem die Möglichkeit seine Englischkenntnisse zu verbessern.

Das Wohnheim Leliestraat ist an sich ein eher unschönes 11-stöckiges Hochhaus, welches sich aber direkt gegenüber von einem großen Park mit See befindet. Die Zimmer in diesem Wohnheim sind allesamt sauber und freundlich eingerichtet. Die Größe der Zimmer variiert, liegt aber durchschnittlich bei 20m². Jedes der Zimmer besitzt einen Balkon und verfügt des Weiteren über eine voll ausgestattete Küchezeile mit sämtlichen Küchenutensilien. Ein Einzelzimmer kostet in der Leliestraat ungefähr 400€, ein Doppelzimmer ungefähr die Hälfte. Aufgrund gewisser finanzieller Engpässe ließen wir uns also auf das „Abenteuer Doppelzimmer“ ein. Auch wenn es manchmal ein wenig anstrengend ist Tag und Nacht ein Zimmer zu teilen, war es doch eine sehr interessante Erfahrung für uns beide.

Im Keller der Leliestraat befindet sich übrigens ein Waschkeller, in dem man zum Preis von 3€ pro Maschine Wäsche waschen kann.

Ein wichtiger Punkt ist auch, das Internet für Erasmusstudenten in jedem Zimmer verfügbar ist. Die Kosten für die Internetnutzung sind im Mietpreis inbegriffen.

Christelijke Hogeschool Windesheim

Die "christliche Hochschule Windesheim" hat ca. 17.000 Studenten und ist eine der größten Hochschulen in den Niederlanden. Wir haben Windesheim als eine sehr moderne und jung wirkende Hochschule erlebt, die ihren Studenten sowohl im Bezug auf Lernmöglichkeiten als auch im Bereich der Freizeitgestaltung eine Menge zu bieten hat.

Windesheim besitzt zunächst einmal eine schöne Mensa, ein Kaffee und eine Kaffee-Bar.
Das Essen ist abwechslungsreich, jedoch relativ teuer (eine Hauptspeise kostet im Durchschnitt ca. 7€, jedoch gibt es verschiedene Snacks zu relativ erschwinglichen Preisen).
Des Weiteren verfügt die Hogeschool Windesheim über ein modernes und attraktives Media Center. Hier kann man Bücher einsehen und ausleihen, auch stehen Computer zur Verfügung, so wie eine große Anzahl von Separeeräumen, die es einem ermöglichen ungestört an der Hochschule zu lernen.

Die Lehre an der Hoogeschool in Windesheim unterscheidet sich zur FH Nordhausen durch die noch praktischer orientierte Wissensübermittlung. Das Semester in Windesheim unterteilt sich in 2 Blöcke zu jeweils ca. 6 Wochen. Diese Blöcke enden mit einer circa zweiwöchigen Prüfungsphase. Pro Block erhält man in den Vorlesungen spezifisches theoretisches Wissen, welches man dann in einer praktischen und interdisziplinären Projektarbeit umsetzen muss.
So hatten wir im ersten Block eine Aufgabenstellung, in der wir uns größtenteils mit dem Human Ressource Management in Unternehmen auseinandersetzten. Dies erfolgte in einem Projekt, welches wir in einer Gruppe erarbeiteten. Diese Gruppen setzten sich aus Erasmusstudenten und niederländischen Studenten zusammen. Diese Projektarbeit war für uns sehr interessant, weil wir zum einen viel in Englisch reden mussten und zum anderen unsere Erfahrungen im interkulturellen Austausch machen konnten.

Windesheim bietet seinen Studenten auch die Möglichkeit in ihrer Freizeit diverse Sportarten auszuüben. Die Hochschule besitzt mehrere Turnhallen, eine Schwimmhalle und einen Fitnessraum, welcher von den Studenten in der Freizeit gegen ein bestimmtes Entgelt genutzt werden kann. Die Sporthalle und das Schwimmbad hingegen stehen den Erasmusstudenten

frei zur Verfügung. Die Angebote von RESPOC sind sehr vielseitig eigentlich war für jeden etwas dabei. Das Sportangebot der Hogeschool bietet eine nette Abwechslung zum Hochschulalltag.

Des Weiteren möchten wir noch kurz über die Studenteninitiative „SUN“ informieren.
Dies ist eine Organisation, die es sich zur Aufgabe gemacht hat die Erasmusstudenten während ihres Aufenthaltes in Zwolle zu betreuen und verschiedene Aktivitäten zu organisieren. Jeder Erasmusstudent wird einem Tutor zugeteilt an den man sich jederzeit mit speziellen Fragen wenden kann.

Land und Leute

Die Niederlande sind bekanntermaßen ein sehr offenes und tolerantes Land und ein wahres Partyvolk. Sie feiern gerne und stets ausgelassen, das ein oder andere „Biertje“ darf da natürlich auch nicht fehlen. Das in den Kneipen auf dem Tresen getanzt wird ist nichts besonderes, wenn auch für deutsche Verhältnisse ungewohnt.

Das Fahrrad „Het fiets“

Uns sind in der gesamten Zeit in Zwolle nur zwei Menschen mit den typischen niederländischen Holzschuhen begegnet und Frau Antje haben wir nie kennengelernt. Jedoch konnten wir uns ein Bild darüber machen, welche Bedeutung das Fahrrad für den Niederländer hat. Da die Niederlanden, wie der Name schon sagt, ein sehr flaches Land ist und die Straßen hervorragend mit Radwegen erschlossen sind, lohnt es sich unbedingt ein Fahrrad zu kaufen.

Die Niederländer haben auch einige köstliche Spezialitäten vorzuweisen. So sollte man in Holland auf jeden Fall einmal ein „Pannekoken Huis“ besucht haben und indonesisch essen gegangen sein. Auch empfiehlt es sich im Supermarkt einen guten Käse (z.B.: „Oud Amsterdam“), Stroopwaffels und „Slaagroom Vla“ ausprobiert zu haben.

Een mooie tal – Eine schöne Sprache

Wir möchten an dieser Stelle noch kurz auf die uns so ans Herz gewachsene Niederländische Sprache eingehen. Wir hatten zu Beginn unseres Aufenthaltes keinerlei Vorkenntnisse in der Sprache. Da Niederländisch mit der deutschen Sprache eng verwandt ist haben wir am

Anfang gedacht, dass wir sie schneller erlernen könnten. Wir haben zwar an der Hogeschool einen Anfängerkurs besucht, jedoch haben wir nicht genug Möglichkeiten gehabt diese zu üben, da die Niederländer selbst bevorzugt auf Deutsch oder Englisch umschwenken, wenn sie bemerken, dass ihr Gegenüber Schwierigkeiten mit der Landessprache hat. Wir können daher empfehlen, wer wirklich Niederländisch lernen möchte, sollte mit soliden Vorkenntnissen nach Holland kommen.
Wir haben uns jedoch eine gute Basis aneignen können und auch das Hörverstehen war zum Ende sehr viel besser.

Unser Persönliches Resumée

„Uns hat die Zeit in den Niederlanden wirklich sehr gut gefallen und wir haben viele interessante Menschen kennengelernt. Des Weiteren konnten wir unsere Englischkenntnisse erweitern und eine gute Basis der Niederländischen Sprache schaffen. Der praxisnahe Unterricht an der Hogeschool Windesheim hat uns weitestgehend auch zugesagt. Mit den übermittelten Lerninhalten waren wir sehr zufrieden. Jedoch war die Organisation an der Hogeschool manchmal sehr mangelhaft, so dass wir häufig wichtige Informationen zu spät oder gar nicht erhalten haben. Die dadurch entstandenen Probleme ließen sich jedoch immer lösen.
Auch fanden wir es sehr interessant die niederländische Kultur und die Sprache besser kennen zulernen. Das Leben als Erasmusstudent hat uns ebenfalls sehr gut gefallen, da wir die Möglichkeit hatten, vielen jungen Menschen aus der ganzen Welt kennenzulernen und somit auch viel über andere Kulturen zu erfahren.
Kurz gesagt, haben wir die Zeit in den Niederlanden sehr genossen und unsere Entscheidung ins Ausland zu gehen absolut nicht bereut. Im Gegenteil, wir sind froh diesen Schritt gegangen zu sein und können nur jedem empfehlen, diese Möglichkeiten zu nutzen und diese einmalige Erfahrungen zu machen.“

Ein wichtiger Hinweis zum Schluss:
Wir können nur allen Bafög-Empfängern raten, rechtzeitig ihr Auslandsbafög zu beantragen. Die Bearbeitungsdauer beträgt beim zuständigen Amt für die Niederlande mindestens 6 (!) Monate.